

武汉科技大学

2004 年硕士研究生入学考试试题

课程名称:德语(二外)答题内容写在答题纸上,写在试卷或草稿纸上一律无效.

一、Wählen Sie die richtige Lösung von a,b,c und d aus!(20%)

1. Er _____ mir ein Buch über Maschinenbau.
a. empfiehlt b. Empfiehlt
c. empfiht d. Empfehlen
2. Herr Li _____ an dem Tisch Platz und bestellt das Essen.
a. nehmt b. Nahmt
c. nimmt d. nahm
3. Der Text _____ sehr interessant, er _____ uns gut.
a. ist-gefällt b. sind-gefällt
c. bist-gefieft d. seid-gefallen
4. Ich kenne den Studenten, _____ Mutter im Krankenhaus arbeitet.
a. des b. Der
c. dessen d. deren
5. _____ der Erkältung arbeitet sie sehr schnell und macht keine Pause.
a. Wegen b. Trotz
c. Mit d. vor
6. Der Dozent hilft den Studenten _____ dem Experiment.
a. bei b. mit
c. für d. Während
7. Wann fährst du _____ Beijing zum Studium? Am Montag oder am Dienstag
a. mit b. nach
c. aus d. zu
8. Er wohnt seit langer Zeit _____ mir, Wir sind gute Freunde.
a. bei b. zu

- c. von d. für
9. Ich lese abends oft _____ Bibliothek und bleibe dort bis 10 Uhr.
- a. nach der b. zu der
- c. von der d. in der
10. Machen Sie das Bücherregal sauber und _____ Sie die Zeitungen darauf!
- a. legen b. liegen
- c. sind d. stellen
11. Wir haben viele Erfolge erzielt und danken dem Lehrer _____ die Hilfe
- a. über b. für
- c. um d. gegen
12. Der _____ Professor führt einen _____ Studentenn in sein _____ Zimmer
- a. freundlicher-neuen-heller b. freundliche-neue-helles
- c. freundliche-neuen-hellen d. freundliche-neuen-helles
13. Er hört plötzlich _____ Schritte und sieht eine _____ Frau entgegenkommen
- a. schnelle-junge b. schnellen-junge
- c. schneller-junger d. schneller-junge
14. Herr Lang zeigt _____ Freunden seine Wohnung
- a. beiden-alten b. beiden-alten
- c. beide-alte d. beider-alter
15. Der reiche Kaufmann bestellte _____ eine gemütliche Wohnung
- a. ihm b. er
- c. sich d. ihm
16. Ich unterhalte _____ gern mit den Freunden abends
- a. uns b. sich
- c. euch d. mich
17. Heute kommt Herr Li 20 Minuten _____ als Frau Wang
- a. früh b. früher
- c. frühst d. frühere
18. Das Kind kann nicht alles so machen, _____ wir wollen

- a. als b. nach
c. so daß d. wie
19. Ist das der _____ Weg zum Bahnhof? Ich muss so schnell wie möglich den Zug erreichen
a. nahe b. nähere
c. nächste d. kurze
20. Er hilft oft _____ beim Einsteigen und Aussteigen
a. den Alten b. dem Alte
c. den Alte d. der Alter
21. Er macht die Übung, _____ den Text _____ wiederholen
a. ohne... zu... b. statt... zu...
c. um...zu... d. naben...zu...
22. Ich lese Satz noch einmal, _____ den Fehler finden _____ können
a. statt...zu... b. um... zu...
c. um... zu... d. naben...zu...
23. Peter ht mit den Gästen viel gesprochen, _____ er den Weg zur Universität gezeigt hat.
a. den b. denen
c. dem d. die
24. Das Klassenzimmer, _____ wir gestern Unterricht gehabt haben, ist gross und hell
a. in das b. in den
c. darin d. da
25. Das ist das Theater, _____ du morgen auf mich warten sollst
a. vor dem b. vor ihm
c. vor das d. davor
26. Entschuldigen Sie, Ich kann nicht kommen, Ich _____ einen langen Text _____ übersetzen
a. bin...zu... b. um... zu...
c. habe... zu... d. brauche... zu....
27. Die Informationen _____ schon durch den Informationsdienst erteilt _____
a. haben... geworden..... b. sind... geworden...
c. werden....worden.... d. sind.....worden....

28. Die heute _____ Studenten haben morgen keine Vorlesung
a. zurückkommend b. zurückkommenden
c. zurückgekommenen d. zurückgekommen
29. Vom dem Vater streng _____, begann das Kind zu weinen
a. fragt b. gefragt
c. fragend d. gefragt werden
30. Den von meinem Vater vor drei Tagen _____ Brief habe ich heute bekommen
a. geschriebenen b. geschrieben
c. schreiben d. schreibenen
31. Sie stehen vor dem Haus, auf ihren Lehrer _____
a. wartend b. wartet
c. gewartet d. gewarten
32. _____ liegt in Mitteleuropa und dort leben _____
a. Deutschland-Deutschen b. Deutschland-Deutsche
c. Deutsche-Deutschland d. Deutschland-deutsch
33. Die Universität ist sehr weit _____ meiner Wohnung, ich fahre täglich mit dem Fahrrad dorthin
a. zu b. aus
c. von d. gegenüber
34. _____ erklärt er die Hausaufgabe noch einmal?
a. Wen b. Wem
c. Wer d. Wessen
35. Ich frage ihn und er antwortet _____ nicht
a. mir b. mich
c. ich d. mein
36. Es ist für uns wichtig, _____ er Deutsch sprechen kann
a. daß b. ob
c. damit d. wenn
37. Ich weiss nicht, _____ du dich interessierst
a. was für b. für was

c. dafür d. wofür

38. Wir haben zur Zeit viel zu tun, _____ die Prüfung vor der Tür steht

a. als b. als ob
c. weil d. so daß

39. Er spricht so gut Deutsch, _____ er ein Deutscher wäre.

a. als b. als ob
c. wie d. denn

40. _____ wir ein halbes Jahr Deutsch gelernt haben, können wir die einfachen Texte lesen

a. Bevor b. Als
c. Seitdem d. Nachdem

二、Suchen Sie von dem Satz einen Fehler und Verbessern Sie den Fehler!(15%)

Muster: Er gebe ihm ein Buch über Ökonomie (gibt)

1. Weil Hans heute früh steht auf, kommt er pünktlich zur Arbeit
2. Ich muß schnell in die Stadt, denn meine Tante krank ist
3. Die Reporter fragten die Leute über dem Verkehr in der Stadt
4. Herr Li geht heute nicht zur Vorlesung, sondern er seine Tante besucht.
5. Wenn er nach Hause ging, war er schon ganz dunkel
6. Die Hotels, in den es Restaurants, Bars, Tanzbars gibt, sind recht teuer.
7. Mein Freund, mit wessen Fahrrad ich jetzt fahre, wartet auf mich
8. Ich kenne den reichen Kaufmam, den diese schöne Wohnung gehört, schon seit einigen Jahren
9. Das ist das Theater, vor ihm du mongen auf mich wanten sollst
10. Georg, das in der Nähe der Kamera gestanden hatte, ist auch aufs Bild gekommen

三、Setzen Sie die passenden Wörter in die Klammer ein! (15%)

Beate und Hans _____ (1) Studenten _____ (2) Berlin. Hans kommt _____ (3) Stuttgart, Beate kommt aus Hannover. Sie lernen _____ (4) 3 Jahren _____ (5) der Universität Französisch _____ (6) Englisch. Jeden Tag gehen sie in _____ (7) Unterricht. Die Grammatik ist _____ (8) schwer für die _____ (9). Sie passen gut im Unterricht _____ (10). Der Unterricht dauert _____ (11) Stunde _____ (12) zur Pause. In _____ (13) Pause trinken Beate und Hans immer _____ (14) Tasse Kaffee. Der Unterricht beginnt

____(15) 9.00 Uhr und ist bald vorbei. Beate und Hans machen nach ____ (16) Unterricht jeden Tag ____ (17) Spaziergang. Leider ____ (18) Hans gestern ____ (19) Geld verloren. Heute ____ (20) die beiden das Geld suchen. Vielleicht finden sie ____ (21).

Heute habe ich mit einem Studenten gesprochen, ____ (22) ich vom Urlaub kenne. Wir Unterhielten uns darüber, ____ (23) man Deutsch am besten lernen soll. Er findet Deutsch sehr schwer, und er weiß nicht sicher, ____ (24) er diese Sprache lernen kann. Er hatte sogar vor, mit Deutsch ganz auf ____ (25) hören, aber ich sagte ihm dann, ____ (26) er unbedingt weiterlernen soll. Natürlich ist Deutsch nicht leicht. Aber gerade ____ (27) es nicht leicht ist, ist es auch eine interessante Aufgabe. Er fragte mich

____ (28) er nicht richtig macht. Ich sage ihm meine Meinung: ____ (29) Sie Deutsch gut lernen wollen, dann müssen Sie auch sprechen. Und vergessen Sie beim Sprechen auch immer, mit dessen Wörtern man das in Ihrer Muttersprache sagt, und versuchen Sie, nur auf Deutsch ____ (30) denken.

四、Verwandeln Sie je zwei Sätze in ein Satzgefüge! (10%)

Muster: a) Ich heiratete. b) Ich war 30 Jahre alt. Als ich heiratete, war ich 30 Jahre alt.

1. a) Du schreibst einen Brief. b) Ich lese ein Buch.
2. a) Ich ging zur Vorlesung. b) Ich hatte schon gegessen.
3. a) Ich helfe ihm. b) Er kam dann schneller arbeiten.
4. a) Das Wetter ist sehr schlecht. b) wir können gar keine Reise machen.
5. a) Peter, du darfst nicht Fußball spielen. b) du mußt zuerst die neuen Wörter auswendig lernen.
6. a) Soll ich die Wohnung rein machen? b) Du machst aber einen Ausflug.
7. a) Hat er viel zu tun? b) Ich weiß es nicht.
8. a) Der Apparat ist zu kompliziert. b) Ich kann ihn nicht reparieren.
9. a) Peter spricht mit den Gästen. b) Die Gäste kommen aus Deutschland.
10. a) Kann er Deutsch sprechen? b) Diese Frage ist wichtig für seine Arbeit.

五. Leseverständnis. Lesen Sie die folgenden Texte

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des Textes richtig (r), welche sind falsch (f) ?

Beantworten Sie mit „R“ oder „F“

Ein Familienbesuch

Der Chef hat mich beauftragt, eine Reportage über ein typisches junges Ehepaar zu schreiben. Im Sommer ist ja nicht viel los, da braucht die Zeitung solche Artikel. Ich trinke meinen Kaffee aus, fahre mit dem Lift in die Tiefgarage, setze mich in mein Auto und mache mich auf den Weg. Die kleine Wohnung, in der das junge Ehepaar lebt, liegt im vierten Stock. Einen Lift gibt es nicht in dem Münchner Vorstadthaus. Also bin ich etwas außer Atem, als ich auf den Klingelknopf drücke, neben dem ein Schild hängt, auf dem der Name Lennartz steht. Gudrun Lennartz, der auch noch sehr jung ist, ist gerade damit beschäftigt, eine Deckenlampe zu reparieren. Er klettert von der Leiter herunter, die mitten in der Küche steht, und gibt mir die Hand. Dann bitten sie mich ins Wohnzimmer, das hinter der Küche liegt. In dem kleinen Raum sind eine Bettcouch, ein niedriger Tisch, ein alter Schrank und zwei Stühle, die Günter Lennartz auf dem Trödelmarkt gekauft hat. Setzen Sie sich bitte vorsichtig hin, meint er, unser Mobiliar ist etwas wackelig.

Die beiden jungen Leute, die seit vier Monaten verheiratet sind, müssen sparen. Die Wohnung haben sie erst seit zwei Wochen, vorher haben sie bei Mutter von Gudrun gewohnt. Möbel, Geschirr und Kücheneinrichtung haben sie von Freunden und Verwandten bekommen. Jeder, den sie zur Wohnungseinweihung eingeladen hatten, hatte etwas mitgebracht. Beide arbeiten seit der Schulentlassung bei der Bundespost. Günter Lennartz als Briefträger und Gudrun am Telegrammschalter. Zusammern bringen sie am Monatsende den stolzen Beitrag von DM 3980;90 nach Hause. Aber Herr Lennartz macht jetzt eine Fortbildung, um nicht ewig Briefträger bleiben zu müssen. Briefträger zu sein, ist nämlich eine harte und langweilige Arbeit. Nach einjähriger Ausbildung macht er die Prüfung für den mittleren Postdienst, um zum Postassistenten befördert zu werden. Dann bekommt er rund 500 Mark mehr monatlich. Schon jetzt spart das junge Paar etwa 1000 Mark im Monat. Natürlich haben wir den Wunsch, später auch einmal Kinder zu haben, sagt Gudrun. Zwei sollen es sein. Aber erst möchten wir noch weiter sparen, setzt der junge Ehemann hinzu. Wir wollen ein Häuschen im Grünen haben. Um dieses Ziel zu erreichen, muß Gudrun weiter hinter dem Postschalter sitzen. Später will ich Kindergärtnerin werden, damit ich, wenn wir selbst etwas Kleines haben, auch andere Kinder mitbetreuen und mir noch etwas nebenbei verdienen kann. In fünf Jahren ist Gudrun dann 26 Jahre alt. Gerade das richtige Alter, um ein Kind in die Welt zu setzen, sagt sie, Jetzt will ich schon deshalb gar keines, weil ich mir selber noch wie ein Kind vorkomme. Ihr Mann zieht sie am Pullover und lacht. Nun muß ich mich

von den beiden verabschieden und fahre nach Hause. Die Schreibmaschine wartet. Der Artikel muß bis morgen früh fertig sein.

- 1) Ehepaar Lennartz lebt im Zentrum von München. ()
- 2) Als der Besucher kommt, steht Herr Lennartz gerade auf einem Stuhl und schraubt eine Birne in die Lampe.()
- 3) Zuerst betritt der Besucher das Wohnzimmer ()
- 4) Herr und Frau Lennartz wohnen seit Beginn ihrer Ehe in dieser Wohnung ()
- 5) Da sie nichts geschenkt haben wollten, haben die beiden ihren Freunden und Verwandten alte Möbel abgekauft.()
- 6) Herr Lennartz arbeitet als Briefträger, wird aber in wenigen Wochen zum Postassistenten befördert werden.()
- 7) Herr Lennartz möchte im Beruf weiterkommen.()
- 8) Herr Lennartz verdient fast 4000 DM monatlich.()
- 9) Frau Lennartz will später Kindergärtnerin werden, weil dieser Beruf für Frauen mit eigenen Kindern besonders günstig ist.()
- 10) Frau Lennartz möchte jetzt kein Kind haben, weil sie sich selbst wie ein Kind vorkommt.()

Wenn Sie einmal eine Reise in die Bundesrepublik machen und irgendeiner Großstadt die Bahn oder das Flugzeug verlassen, werden Sie feststellen, daß das Leben nicht so viel anders aussieht als in anderen europäischen Ländern auch.

Es wird nicht passieren, daß Sie von einem schlechtgelaunten Polizisten angebrüt werden, wenn Sie ihn um eine Auskunft bitten. Auf Banken und Behörden werden Sie junge Leute antreffen, die sich in Kleidung und Haartracht nicht wesentlich von ihren Kollegen in anderen Ländern unterscheiden. Vergleicht man die Verhältnisse mit manchen anderen Ländern, so erscheinen einem die deutschen Behörden als ein Muster an Effektivität und Schnelligkeit. Zur polizeichen Anmeldung z.B. geht man ins Rathaus, sucht sich das entsprechende Zimmer, und in einer halben Stunde ist die Sache erledigt. In manchen anderen Ländern kostet das vielleicht einen ganzen Vormittag.

Angestellte und Beamte sind zwar nicht sehr phantasievoll in der Auslegung ihrer Vorschriften, aber sie bemühen sich um ihre Einhaltung. Man muß zugeben, daß das nicht immer leicht ist, denn

die Fülle von Gesetzen, Vorschriften und Bestimmungen ist verwirrend. Jede Kleinigkeit ist in Deutschland geregelt, und das kann auch sehr ärgerlich und kleinkariert sein. Auf der einen Seite ist so für das reibungslose Funktionieren des Alltages gesorgt, auf der anderen Seite wirkt sich die allgemeine Reglementierung auf die menschlichen Beziehungen aus. Jeder muß zahlreiche Spielregeln befolgen. Man ist nicht großzügig. Jeder wacht über den anderen und seine eigenen Rechte und Ansprüche. Wenn jemand einen Fehler im Straßenverkehr macht, macht man ihn oft energisch darauf aufmerksam. Wenn sich irgendwo eine Schlange bildet, achten alle darauf, daß sich nieman vordrängt. Wenn man mit anderen geht, zahlt jeder für sich. Man vermißt Wärme und spontane Freundlichkeit.

Richtig oder falsch?

11. Das Leben in der Bundesrepublik ist ähnlich

wie in anderen europäischen Ländern ()

12. Manche Polizisten sind sehr unbüflich ()

13. Deutsche Behörden arbeiten schnell ()

14. Es gibt sehr viele Gesetze und Vorschriften. ()

15. Kinder müssen beim Spielen vorsichtig sein. ()

Ein Student aus Frankreich macht eine Reise durch Österreich. Er besuchte viele Städte und sah sich die schöne Landschaft an. Er fuhr meist auf Nebenstraßen, weil er sich auch für das Leben der Bauern interessierte. Er fuhr an Bauernhöfen vorbei und sah das Vieh auf den Wiesen. Die Bauern arbeiteten auf den Feldern. Eine Windmühle bewegte sich in der Ferne. Das Wetter war schön.

Plötzlich näherten sich viele Wolken, und nach einer Viertelstunde kam ein Gewitter über das Land. Es regnete, blizte und donnerte.

Der Student fuhr in ein Dorf und hielt vor einem Gasthaus. Es war gerade Mittagszeit. Er kam ins Gasthaus und setzte sich an einen Tisch am Fenster. Er wollte sich ein Mittagessen bestellen. Aber er konnte nicht Deutsch, und der Wirt verstand kein Wort Französisch. Der Student ärgerte sich sehr, denn er hatte großen Hunger, konnte aber nicht bestellen.

Er überlegte hin und her, was er machen konnte. Plötzlich hatte er einen Gedanken. Wenn ich zeichne, wird er mich verstehen. So nahm er einen Bleistift und zeichneten Pilz auf die

Papierserviette, da er gerade Appetit auf Pilze hatte. Der Wirt sah die Zeichnung, nickte mit dem Kopf und ging aus dem Gasthaus. Der Student freute sich auf das Essen. Aber er freute sich zu früh, denn der Wirt brachte ihm statt Pilze einen Regenschirm.

16. Ein Student machte einmal eine Reise in _____

- a. Frankreich b. Schweiz
- c. Deutschland d. Österreich

17. Er fuhr meist auf Nebenstraße _____

- a. um die schöne Landschaft sich zu sehen. b. um das Leben der Bauern zu kennen
- c. weil er sich mit Bauern unterhalten wollte d. weil er große Lust zum Leben der Bauer hatte.

18. Der Student hielt vor einem Gasthaus in einem Dorf, Weil _____

- a. es regnete, blitzte und donnerte b. es gerade Mittagszeit war
- c. er grossen Hunger hatte d. er sich einen Augenblick setzen wollte

19. Der Wirt verstand den Studenten nicht, denn _____

- a. er verstand kein Wort Französisch b. er konnte nur wenig Französisch sprechen
- c. ihm gefällt die Zeichnung nicht d. er kam aus Deutschland

20. Endlich brachte der Wirt dem Studenten _____

- a. einen Pilz b. ein Essen
- c. einen Regenschirm d. einen Bleistift

Was macht man mit seinen Blumen, wenn man für längere Zeit verreist? Dieses Problem ist theoretisch schon gelöst. Es gibt nämlich eine Gießautomatik für Pflanzengefäße, die ohne Stromanschluß arbeitet. Monatlang können damit Blumen wartungsfrei versorgt werden. Aber: das Gerät wird noch nicht produziert. So wie diese Erfindung warten noch viele andere auf einen Abnehmer. Warum eigentlich? Die Antwort ist sehr einfach: weil viele Produzenten nicht wissen, welche Erfindungen es gibt, und viele Erfinder nicht wissen, an welche Produzenten sie sich wenden sollen.

Das soll jetzt anders werden. Eine Stuttgarter Firma hat einen Informationsdienst geschaffen, der regelmäßig über Neuheiten und Patente aus der ganzen Welt berichtet und verwertbare Erfindungen beschreibt. Eine Chance für Erfinder, aber auch für Unternehmer, die mit einer neuen Idee ins Geschäft einsteigen wollen.

Diese Chance gibt es allerdings schon sehr lange. Neben den Ausstellungen in Brüssel und Genf wird seit dem Jahr 1920 in Nürnberg die Erfindemesse abgehalten, durch die viele technische Neuerungen bekannt geworden sind. Die Nürnberger Ausstellung beschränkt sich aber nicht nur auf wirklich verwertbare Erfindungen: im Jahr 1973 wurde ein Gerät gezeigt, mit dem nach Meinung seines Erfinders alle Vögel sprechen lernen können, und man konnte sogar eine "unsichtbare Blumenvase" bewundern.

21. Das Problem, was man wegen der längeren Reise mit seinen Blumen machte, ist _____

- a. theoretisch zu lösen b. praktisch zu lösen
- c. theoretisch und praktisch schon gelöst d. theoretisch gelöst worden

22. Viele Erfindungen warten noch auf Abnehmer, denn _____

- a. die Leute kennen sie nicht b. die Leute wollen sie produzieren
- c. Sie sind nur theoretisch gelöst d. Sie sind teuer

23. Ein Informationsdienst wurde in Stuttgart geschaffen, _____

- a. um über Gießautomatik zu berichten
- b. um die Erfinder und Unternehmer einander kennenzulernen
- c. um ein neues Geschäft zu eröffnen
- d. um über die Neuheit und Patente aus der ganzen Welt zu berichten.

24. In welcher Stadt wird seit 1920 die Erfindermesse abgehalten?

- a. in Stuttgart b. in Genf
- c. in Brüssel d. In Nürnberg

25. Praktische Dinge, die noch zu produzieren sind, das bedeute

- a. sie müssen noch produziert werden.
- b. sie sind schon produziert worden
- c. man hat sie produzieren müssen
- d. man hat sie noch nicht produziert

六. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Deutsche!(10%)

1. 我在这个城市才住两年,但我熟悉这里的每个街道。
2. 这儿的空气很差,我可以把窗户打开吗?
3. 我们很高兴,有三个星期的寒假。

4. 把房间整理好！

